

schlagt euch durch! und sie schlugen sich durch. Aber er fiel der Edle und erlebte die Freude nicht, das kleine Häufchen der Uibriggebliebenen zu seinem dankbaren Beherrscher zu führen.

Nun befanden sich demnach die Kaiserlichen im Besitz der großen preussischen Batterie und feuerten von da ins feindliche Lager. Friedrich vernahm die schreckenverkündende Losung und errieth sogleich das Unglück, welches die Seinigen betraf. Noch war es Nacht, aber das brennende Dorf Hohkirch zeigte dem Könige den Weg, welchen er zu wählen hatte. Er schwang sich aufs Pferd, stellte sich an die Spitze des Regiments Wedel und suchte mit unerschütterlichem Geiste die erforderlichen Anstalten zu treffen. Prinz Franz von Braunschweig erhielt Befehl, mit drei Infanterie-Regimentern nach dem rechten Flügel zu eilen, und die kaiserlichen Truppen zurückzutreiben. Es geschah; sie waren ihm aber an Zahl und Stellung überlegen; eine Kanonenkugel nahm dem Prinzen den Kopf weg; die Preußen wichen.

Feldmarschall Keith kam nunmehr herbei, sammelte die geschlagenen Krieger, zog sich mit ihnen hinter Hohkirch herum, und griff die Kaiserlichen aufs neue wieder an. Seine Bemühungen gelangen; aber es kam frische Unterstützung; Keith wurde erschossen, und das Kriegsglück kehrte den Preußen abermals den Rücken. Zweimal hatten sich dieselben des Dorfes Hohkirch bemächtigt und zweimal wurden sie gezwungen es zu verlassen.

So sank und stieg die Schale des Sieges, bis endlich die kaiserlichen Heerführer ihre ganze Macht vereinten, und ihren so theuer erkauften Posten behaupteten.